

Von der Kriminaltechnik zur *Forensic Science* Oder: Wenn die Spuren reden...

Vortragsreihe über den Einsatz moderner naturwissenschaftlicher Methoden bei der Aufklärung von Verbrechen

Der Naturwissenschaftliche Verein in Hamburg lädt ein zu seiner traditionellen jährlichen Vortragsreihe im Herbst.

Die etablierte und immer gut besuchte Veranstaltung macht dieses Jahr mit besonderen Referenten und einem ungewöhnlichen Thema auf sich aufmerksam: Anerkannte Forscher, angesehene Kriminaltechniker und populäre Referenten bieten in vier Vorträgen einen tiefen und teils überraschenden Einblick in zwei spannende, aber meist verzerrt wahrgenommenes Forschungs- und Arbeitsgebiete: Kriminaltechnik und Rechtsmedizin.

Verbrechen und ihre Aufklärung sind von hohem Unterhaltungswert. Die Popularität von Krimis im Fernsehen oder auch von Kriminalromanen ist ungebrochen. Dabei spielen medial wie in der Praxis die Kriminaltechnik und die Rechtsmedizin eine große Rolle. Sie bieten die wissenschaftlichen Methoden, mit deren Hilfe man aus Spuren, die am Tatort vorgefundenen wurden, Rückschlüsse auf das Tatgeschehen ziehen kann. **Die klassische Kriminaltechnik hat sich dabei in den letzten Jahren wissenschaftlich und methodisch rasant weiterentwickelt - zur Forensik mit einer großen Bandbreite von Fachdisziplinen.**



Diese Entwicklung erschöpft sich übrigens nicht nur in den medial stark beachteten Möglichkeiten der DNA-Analysen. Auch in vielen anderen Disziplinen gibt es Fortschritte. Und die Interdisziplinarität der Fachgebiete stellt die Wissenschaftler vor ganz neue Herausforderungen. **Jenseits von CSI (Crime Scene Investigation) gibt die Vorlesungsreihe einen Einblick in die wissenschaftlichen Hintergründe und die Vielfalt der Untersuchungsmethoden und kriminaltechnischen Ansätze.**

Anerkannte Wissenschaftler und Kriminaltechniker sowie populäre Referenten berichten aus Forschung und Praxis. Sie werden einige Mythen entzaubern und zugleich zeigen, wie spannend Kriminaltechnik und Rechtsmedizin in der Realität sind. Der Hamburger **Matthias Burba**, Leiter einer der größten Abteilungen für Kriminaltechnik in Deutschland, führt am 6. November in das Thema ein. Dabei erklärt er nicht nur, was Kriminaltechnik heute bedeutet, er gestattet auch seltene Einblicke in die tatsächlichen Methoden seines Fachs. Am 20. November berichtet der Hamburger Rechtsmediziner **Klaus Püchel** „Was die Toten uns lehren“ und der Kriminalbiologe und Buchautor **Mark Benecke**, Köln, stellt am 27. November unter dem Thema „Spuren an und um Leichen“ die aufregenden Methoden seines exotischen Fachs vor. Im letzten Vortrag am 4. Dezember widmet sich der Ravensburger Professor für IT-Sicherheit **Tobias Eggendorfer** der wachsenden Bedeutung von Computertechnik und Internet für die Aufklärung von Verbrechen. Sein Thema: „Spuren im Netz. Wie Täter Computer nutzen und was sie überführt“.

Die Termine im Überblick

6. November 2014, 19.30 Uhr: LRD Matthias Burba, Hamburg
Von der Kriminaltechnik zur *Forensic Science*. Oder: Wenn die Spuren reden...

20. November 2014, 19.30 Uhr: Prof. Dr. Klaus Püchel, Hamburg
Was die Toten uns lehren.

27. November 2014, 19.30 Uhr: Dr. Mark Benecke, Köln
Spuren an und um Leichen.

4. Dezember 2014, 19.30 Uhr: Prof. Dr. Tobias Eggendorfer, Ravensburg
Spuren im Netz. Wie Täter Computer nutzen und was sie überführt

Der Eintritt zu den Vorträgen ist frei. Ort: Großer Hörsaal des Zoologischen Museums, Martin-Luther-King-Platz 3, 20146 Hamburg. Veranstalter ist der Naturwissenschaftliche Verein in Hamburg. Weitere Details entnehmen Sie bitte dem angehängten Programm sowie den Internetseiten des Vereins:

<http://nwv-hamburg.de>

Der Naturwissenschaftliche Verein in Hamburg wurde im Jahre 1837 gegründet und gehört damit zu den ältesten wissenschaftlichen Vereinigungen in Deutschland. Er hat fünf Jahre nach seiner Gründung das erste naturhistorische Museum in Hamburg aufgebaut, das heute in Form der diversen naturwissenschaftlichen Sammlungen und Schausammlungen der Universität Hamburg weiterlebt. Wegen seiner Verdienste um die frühzeitige Begründung naturwissenschaftlicher Forschung in Hamburg und in Anerkennung seiner fortgesetzten Öffentlichkeitsarbeit werden dem Verein die Nutzung staatlicher, vor allem universitärer Räumlichkeiten (Hörsäle, Geschäftszimmer) sowie Druckkostenzuschüsse seitens der Stadt Hamburg gewährt. Neben der Organisation zahlreicher Veranstaltungen und Exkursionen veröffentlicht er wissenschaftliche Zeitschriften und vieles mehr. Die Mitgliedschaft ist für jeden möglich.

Ein detailliertes Veranstaltungsprogramm sowie weitere Informationen zum Verein finden Sie im Internet unter <http://nwv-hamburg.de>



Naturwissenschaftlicher Verein in Hamburg

Geschäftsstelle im Biozentrum Grindel und Zoologischen Museum

Tel: +49 40 42838 5635

Fax: +49 40 42838 3937

Email: nwv.zoologie@uni-hamburg.de

Ansprechpartner zu den Vorträgen und für die Vermittlung von Interviews:

Prof. Dr. Harald Schliemann

1. Vorsitzender und Co-Organisator der Veranstaltungsreihe

www.harald-schliemann.de

c/o Zoologisches Museum

Martin-Luther-King-Platz 3

20146 Hamburg

Tel. 040-428 38 3917

Tel. privat: 040-7610 1445

Mobil: 0172-453 6573

mail@haraldschliemann.de

schliemann@zoologie.uni-hamburg.de

LRD Matthias Burba

Vorstandsmitglied und Co-Organisator der Veranstaltungsreihe

matthiasburba@hotmail.com

Dr. rer. nat. Peter Spork

Vorstandsmitglied und Ansprechpartner Presse

Gneisenastr. 34

20253 Hamburg

ps@peter-spork.de

www.peter-spork.de

Tel.: 040-4291 2986